

# Preisänderungen 2010



Kostenloses Infotelefon: 0800-762 68 52  
www.atomausstieg-selber-machen.de

## *Liebe Ökostrom-Interessenten und -Aktive,*

Ökostrom gilt als teuer – doch das Gegenteil stimmt! Wind-, Wasser- und Sonnenenergie sichern langfristig stabile Preise. Die erneuerbaren Energie kommen ohne Brennstoff aus und vermeiden zudem hohe Kosten für die Schäden und Risiken der Atomkraft und von Kohleverbrennung. Der bewusste Umgang mit Energie führt bei vielen Ökostromkunden dazu, dass sie ihren Stromverbrauch senken können. Und in manchen Regionen kann man mit dem Wechsel zu Ökostrom sogar direkt sparen. Denn die Ökostromversorger haben in den letzten Jahren ihre Preise gegen den allgemeinen Trend nur selten erhöht. Zum 1. Januar 2010 müssen mehrere Anbieter nun gestiegene Kosten an ihre Kunden weitergeben.

In dem Flugblatt „Atomausstieg selber machen“ ist eine Tabelle dargestellt, die noch bis 31. Dezember 2009 gültig ist (dies ist vermerkt). Ab 1. Januar 2010 gelten folgende Strompreise:

Anbieter	Grundpreis pro Monat	Verbrauchspreis pro kWh
Elektrizitätswerke Schönau	6,90 €	22,70 Cent
Greenpeace Energy	8,90 €	23,60 Cent
LichtBlick	8,95 €	21,99 Cent
Naturstrom (Neukunden)	7,95 €	19,90 Cent (bis 31.12.2010)

## *Beispiele*

Ein Ein-Personen-Haushalt verbraucht etwa **1300 kWh pro Jahr**. Die Kosten betragen je nach Anbieter zwischen 30 und 34 € pro Monat.

Zwei Personen mit einem Stromverbrauch von **2400 kWh pro Jahr** zahlen zwischen 48 und 56 € pro Monat.

Vier Personen verbrauchen weniger Strom, weil sie sich z.B. den Kühlschrank teilen. **3600 kWh pro Jahr** kosten zwischen 68 und 80 € pro Monat.

Die Verbrauchswerte sind Durchschnittswerte und können individuell erheblich abweichen. Die Preise enthalten alle Steuern und Abgaben. Alle Angaben ohne Gewähr, Stand November 2009.

## *Gründe*

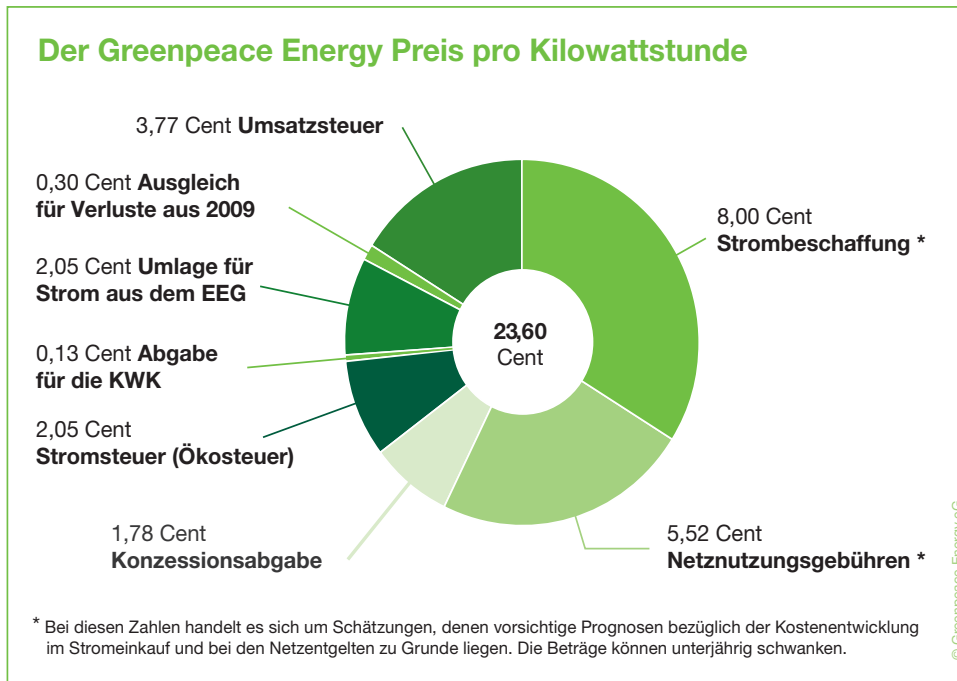
Ein Grund für die Strompreiserhöhungen sind gestiegene Preise für die **Nutzung der Stromnetze**. Einer der Ökostromanbieter, LichtBlick, nimmt hierzu Stellung:

„Die großen Energiekonzerne erhöhen als Eigentümer der Stromnetze schon seit Anfang 2009 die Gebühren für ihre Nutzung deutlich – und nächstes Jahr noch drastischer. Über beide Jahre entspricht das einer **Steigerung von rund 15 Prozent**, in einigen Regionen sogar von bis zu 30 Prozent. Auf die Höhe der Gebühren hat LichtBlick keinen Einfluss. Da sie allerdings mehr als ein Viertel des gesamten Strompreises ausmachen, kommt kein Stromanbieter an diesen Mehrkosten vorbei.“

Um den Strom zu liefern sind die Ökostromanbieter auf die vorhandenen Stromnetze angewiesen. Die wichtigsten davon – die Übertragungsnetze – gehören in Deutschland den vier großen **Energiekonzernen Vattenfall, RWE, E.ON und EnBW**. Auch ein Großteil der regionalen Verteilnetze gehört Tochterunternehmen der Konzerne oder Stadtwerken, an denen die Konzerne häufig beteiligt sind. Die Ökostromanbieter müssen Gebühren für die Nutzung dieser Netze zahlen. Damit werden

Betrieb, Wartung und Ausbau der Stromleitungen der jeweiligen Netzbetreiber finanziert. Die Höhe der erforderlichen Gebühren ist jedoch umstritten. Weder Ökostromanbieter noch Umweltverbände erhalten Einblick in die Kalkulationen.

Auf ihrer Internetseiten zeigt Greenpeace Energy, wie sich ihr Strompreis zusammensetzt. Die Netzgebühren sind dabei der zweitgrößte Posten.



2010 steigen auch die Kosten für den **Ausbau der Erneuerbaren Energien**. Dann entfallen etwa acht Prozent der Stromrechnung auf die Förderung der umweltfreundlichen Stromerzeugung. Dies ist eine wichtige Investition in umweltfreundliche und bezahlbare Energie von morgen. Windkraft-, Fotovoltaik-, Wasser- und Biomasseanlagen, die von Ökostromanbietern oder über Umlagen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gefördert werden, sind inzwischen zur schärfsten Konkurrenz für Atom- und Kohlestrom geworden. Sie ersetzen schon heute besonders ineffiziente und teure Kohlekraftwerke. Dadurch erscheint der Ökostrom noch teurer als er tatsächlich ist. In Deutschland wird 2010 bereits ein Fünftel des Stroms ohne klimaschädliche Emissionen und ohne atomare Restrisiken erzeugt. Auch dank Ihrer Unterstützung!

***Wir hoffen, dass Sie weiterhin Interesse an Ökostrom haben und aktiv bleiben. Grade jetzt ist es wichtig, den Druck auf die Atomindustrie zu verstärken und den Ausbau erneuerbarer Energien zu beschleunigen!***

ViSdP: Florian Noto, DNR e.V., November 2009

